

Süku 6.11.18

Unterstützung für Kinder

Karla-Maria Schälke hält Vortrag über Kirgisistan. Schwerbehinderte Kinder haben oft keinen Zugang zu Bildung

St. Georgen – Karla-Maria Schälke hat sich für waldorfpädagogische und heilpädagogische Initiativen in Kirgisistan eingesetzt. Von ihren Erfahrungen aus dem Land in Zentralasien wird sie am Donnerstag, 22. November, um 19.30 Uhr, im Evangelischen Gemeindehaus St. Georgen, Hauptstraße 27, berichten.

Die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes lebte laut Veranstalter in der Sowjetzeit als einzige westliche Ausländerin in Kirgisistan. Schwerbehinderte Kinder seien bis heute von der Gesellschaft isoliert und ihrem Schicksal selbst überlassen. Noch immer würden viele behinderte Kinder als bildungsunfähig eingestuft, was ihnen nicht nur den Weg in Kindergärten und Schulen, sondern auch jede Form von Sonderschulen, versperrt.

Als Schälke nach dem Tod ihres Sohnes mit den Problemen der Kinder in Berührung kam, wollte sie helfen. So wurde 1989 das Kinderzentrum Nadjeschda gegründet, wo die Erwachsenen den schwerbehinderten Kindern dabei helfen zu singen, zu malen, zu lernen

und fröhlich zu sein. Schälke setzte sich zudem erfolgreich für eine staatlich anerkannte Ausbildung für die Einwohner von Kirgisistan ein.

Doch das Kinderzentrum hat finanzielle Probleme. Für viele Kinder droht der Ausschluss aus Nadjeschda, weil Gruppen aus finanziellen Gründen geschlossen werden müssen, wenn keine weitere Unterstützung möglich ist.

Zwei Freundinnen auf 3000 Metern

Im Anschluss an diesen Vortrag stellt Henrike Wirsig, die das Land in diesem Jahr mit ihrer Freundin Gisela Elsässer bereist hat, Kirgisistan mit der Hauptstadt Bischkek vor. Sie berichtet von einer Trekkingtour und neun weiteren internationalen Teilnehmern.

Die Wanderungen führten über mehr als 3000 Meter hohe Pässe. Übernachtet wurde in einfachen Gasthäusern, in Jurten bei den Hirten oder auch im Zelt. Auf jeder Tour waren die Packpferde mit dabei, die nicht nur das Gepäck, sondern auch die müden Wanderer transportierten.

Nach der 12-tägigen Trekkingtour trennten sich die zwei Abenteuerinnen von der Gruppe, machten Pause am Yssykköl See, der fast 12 mal so groß wie der Bodensee ist und landeten schließlich in der Hauptstadt.



Eine typische Landschaft im zentralasiatischen Kirgisistan. Dort setzt sich die Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, Karla-Maria Schälke, seit Jahren für schwerbehinderte Kinder ein. Sie haben meist keinen Zugang zu Bildung und werden vernachlässigt.

BILD: PRIVAT